

Vorwort

Der Fokusteil der vorliegenden Ausgabe der ÖZKD basiert auf dem Fachgespräch „Denkmalsturz und Diversität der Denkmallandschaft“, welches am 24. Mai 2023 im Zuge des Jubiläumsjahres „100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz“ vom Bundesdenkmalamt veranstaltet wurde.

Nach einer Einleitung durch Paul Mahringer zur Ideenfindung und Relevanz des Themas für die amtliche Denkmalpflege und den damit verbundenen Herausforderungen geht Daniela Spiegel den „unbequemen“ Denkmälern als Projektionsfläche gesellschaftlicher Transformationsprozesse und damit der Frage des möglichen Umgangs mit problematischen Denkmalen nach. Ben de Vries schildert den entsprechenden Diskurs aus niederländischer Perspektive. Gabu Heindl und Drehli Robnik nehmen eine Gegenposition zur in situ Erhaltung des Lueger-Denkmal in Wien ein. Heike Oevermann plädiert angesichts von Denkmalsturz und Diversität für mehr Dialog und das Verständnis unterschiedlicher Rollen und Perspektiven und leitet damit zum zweiten Schwerpunkt des Fachgesprächs der „Diversität“ über. Tanja Schult geht der Frage nach dem Wesen eines demokratischen Denkmals nach und fordert ein erweitertes Denkmalverständnis ein. Sophie Stackmann beschäftigt sich anschließend mit der Frage der sozialen Diversität und deren Potential im Zusammenhang mit Denkmalpflege. An Hand eines Beispiels schildert Karin Harrasser den Sturz und die Errichtung eines Gegendenkmal in Kolumbien.

In der Rubrik „Monumentum factum erst“ folgt ein Bericht von Andreas Picker über das römische Theater von Brigantium. Der Band schließt mit Rezensionen.

Paul Mahringer